

Bericht über die Besichtigung des Dienstobjektes Wartin durch Ortsgruppe Schwedt der SDP

Im Dienstobjekt "Walli" bei Wartin bildete die Hauptabteilung XXII Sondereinheiten zur Terrorismusbekämpfung aus. Im Dezember 1989 verlangten Bürger Auskunft über die Vorgänge auf dem Gelände.

Zur Ausbildung von eigenen Mitarbeitern und ausländischen Kadern aus den sogenannten "jungen Nationalstaaten" diente der Stasi das Objekt "Walli" in Wartin bei Prenzlau. Hier wurden auch Sondereinheiten zur Terrorismusbekämpfung trainiert, die sogenannten Zentralen Spezifischen Kräfte, Flugsicherungsbegleiter und Objektsicherungskräfte.

Auf dem Gelände bestanden die Voraussetzungen zur Sprengausbildung und ab Mitte der 80er Jahre konnten an einem ausgemusterten Verkehrsflugzeug vom Typ Tu-134 Antiterrorereinheiten eine Befreiung entführter Passagiermaschinen trainieren.

Im Zuge der Friedlichen Revolution versammelten sich am 5. Dezember 1989 mehrere Personen der SDP Ortsgruppe Schwedt vor der Wache des Dienstobjekts und verlangten Auskunft über die dortigen Aktivitäten. Anwohner behaupteten, im Objekt seien Hubschrauber gelandet und Sprengungen durchgeführt worden. Die Gruppe forderte eine Objektbesichtigung, was der verantwortliche Leiter, Oberstleutnant Gerhard Jonscher, ablehnte. Dies sei nur im Beisein eines Staatsanwaltes möglich. Am 31. Januar 1990 übergab die Nachfolgeorganisation der Staatssicherheit, das Amt für Nationale Sicherheit, das Dienstobjekt an den Kreis Angermünde.

Signatur: BArch, MfS, HA XXII, Nr. 5192, Bd. 10, Bl. 7

Metadaten

Diensteinheit: Hauptabteilung XXII Datum: 5.12.1989

Bericht über die Besichtigung des Dienstobjektes Wartin durch Ortsgruppe Schwedt der SDP

HAUPTABTEILUNG XXII Lagezentrum		INFORMATION-Nr. <u>741/89</u>	<u>295/89</u>
Datum: 5.12.89 Uhrzeit: 23.00		<u>zum Betreten von 5 Personen im Dienstobjekt Wartin</u>	
Meldende DE:		Am 5. 12. 89, 19.45 Uhr, erschienen 5 Personen der SDP, Ortsgruppe Schwedt, am Dienstobjekt Wartin und wollten dieses besichtigen. Um 20.30 Uhr traf der objektverantwortliche Leiter OSL Jonscher am Objekt ein und führte mit dem Sprecher der SDP-Gruppe Dr. Knöfler die Verhandlungen. Die SDP-Gruppe wollte telefonischen Hinweisen aus der Bevölkerung nachgehen, nach denen im Objekt Hubschrauberaktionen, Sprengungen und LKW-Transporte durchgeführt worden seien. Durch OSL Jonscher wurde darauf verwiesen, daß der letzte Hubschrauberstart vor 5 Jahren erfolgte, die Sprengungen mit der militärischen Ausbildung zusammenhängen und die LKW-Transporte ausschließlich Versorgungsfahrten dienten. Es wurde betont, daß die Ausbildungsmaßnahmen der Terrorabwehr dienen. Die Notwendigkeiten dieser wurde von der Gruppe anerkannt.	
HA XXII/LZ		Im Gespräch blieb offen, ob es sich um ein NVA-, MDI- oder anderes Objekt handelt. Es wurde auch nicht danach gefragt. Der Sprecher der SDP-Gruppe und OSL Jonscher wurden fotografiert, das Objekt selbst nicht.	
sonstige Quelle:		Durch OSL Jonscher wurde darauf verwiesen, daß eine Objektbesichtigung nur im Beisein eines Staatsanwaltes möglich ist.	
Verteiler: Stellv. des Ministers Leiter der DE Stellv. für op. Arbeit Stellv. für mil.-op. TA Stellv. für Sicherstellung Bereichsleiter Ausbildung Bereichsleiter Kampfkraft Abteilung 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11 AKG, AGL, Sekr, ZGV Referat 13, 14		Um 21.15 Uhr verließen die SDP-Leute das Objekt Wartin.	
andere Dienstseinheiten:		Vom Sachverhalt wurde der LDE und der ZOS informiert.	
		Ein ausführlicher Bericht wird durch Genossen Jonscher nachgereicht.	

ESU
000007

Signatur: BArch, MfS, HA XXII, Nr. 5192, Bd. 10, Bl. 7

Blatt 7